

## Literarisches.

### ‚Deutscher Hauschat‘ in Wort und Bild.

Heft 9 des ‚Deutschen Hauschat‘ bringt neben den Fortsetzungen der beiden großen Romane von M. Ludolf und Karl May nicht weniger als zwei kleine Erzählungen, vier Gedichte und neun Artikel nebst über einem Duzend kleinerer Mittheilungen. Unter den beiden Erzählungen: „Vergiß mein nicht“ von Josefa Weber und „Zwei Rosen“ von Gräfin S. M. A., ragt namentlich die letztere hervor. Von den Gedichten hat uns das höchst originelle: „Frühlingsengel“ am besten gefallen. Die neun Artikel gehören mit zu den besten, welche der ‚Hauschat‘ in diesem Jahr geliefert. Dr. Ed. Marcour bringt ein prächtig gezeichnetes Lebensbild des beliebten Centrumredners Nicola Kade, G. Terburg-Arminius beschreibt in sehr ansprechender Weise den Schellfischfang, der Herausgeber bringt eine Darstellung des Passionsspiels von Oberammergau, J. Dlic schildert sehr fesselnd den Ausdruck des Schmerzes bei den Orientslaven, Ernst H. Kley führt uns humorvoll und ansprechend in das Studentenleben ein und eine hochgestellte Dame schildert einen Hofball in der königlichen Residenz zu München. Ebenso reichhaltig ist die Illustration des Heftes. Es enthält 8 Porträts, 8 Bilder aus dem Oberammergauer Passionspiel, ein historisches Bild, den Tod einer Verbannten in Sibirien

darstellend, zwei Genrebilder, sowie eine Reihe kleiner Illustrationen.

Der billige Abonnementspreis dieser Zeitschrift, 1 Mk. 80 Pfg. pro Quartal (Heftausgabe à 40 Pfg.), möge bei Beginn des neuen Quartales noch viele unserer Leser zum Abonnement veranlassen.